

# ■ Mitteilungen und Informationen

## Aktivitäten der SGKM

Am 7. Dezember 2001 tagte in Zürich die Geschäftsleitung der SGKM und nahm eine Standortbestimmung in Bezug auf die Erneuerung der Gesellschaft vor. Ferner beschloss sie, dass die eigentliche Geschäftsleitungstätigkeit weiterhin unentgeltliche Milizarbeit bleibt, aber dass Routinearbeiten wie Buchhaltung, technische Websitebetreuung und Betreuung der Mitgliederkartei entschädigt werden. Ebenfalls bescheiden entschädigt wird die künftige Redaktion der Zeitschrift, nicht aber die Tätigkeit als Rezensentin oder Rezensent.

Ebenfalls am 7. Dezember 2001 tagte in Zürich erstmals der Dozentenrat der SGKM, das neue Gremium, das Universitäten und Fachhochschulen zusammenbringen und bei gemeinsam interessierenden und konfligierenden Fragen koordinieren soll. Anwesend waren 13 von 31 Professorinnen und Professoren der Universitäten und 9 von 14 Dozentinnen und Dozenten der Fachhochschulen. Von den Universitäten waren Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Basel, St. Gallen, Lugano und Genf vertreten, nicht aber Lausanne und Neuenburg, von den Fachhochschulen Zürich, Winterthur, Basel, Aargau und Chur, nicht aber Luzern, Freiburg und Solothurn. Für den Anfang war der Erfolg beachtlich, und die SGKM erhielt beträchtlichen Mitgliederzuwachs aus dem Hochschulbereich. Der Dozentenrat führte eine Aussprache über die Lage des Faches, und er beschloss, über die SGKM eine Informationsbörse (*guichet virtuel d'information*) einzurichten, um erstens im Bereich Lehraufträge Angebote und Nachfragen bekannt zu machen (*Gastlehraufträge*), um zweitens Veranstaltungen frühzeitig mitzuteilen und Kollisionen zu vermeiden und um drittens Hinweise zu erhalten über Literatur, Beobachtungen und Entwicklungen aus den je anderen Sprachkulturen. Die SGKM wird eine neue Erhebung durchführen über laufende Dissertationen und Lizentiatsarbeiten im Bereich Kommunikations- und Medienwissenschaft, damit sich die an verwandten Themen Arbeitenden selber vernetzen können. Festgestellt wurde ferner, dass Universitäten und Fachhochschulen in der Lehre eine sinnvolle Arbeitsteilung finden müssen, die zu einer Entlastung der Unis führen kann, während sie in der Forschung zusammenarbeiten sollen. Schliesslich wurde deutlich, dass die öffentliche Kommunikation über die Kommunikationswissenschaft verstärkt werden müsse. Auch hier wird sich die SGKM engagieren.

Die SGKM hat sich erfolgreich darum bemüht, dass das Fach Kommunikations- und Medienwissenschaft erstmals evaluiert wird. Prof. Dr. Ulrich Klöti, Präsident des Wissenschaftspolitischen Rates der Sozialwissenschaften, hat dem Präsidenten der SGKM mitgeteilt, dass der Rat und die

Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) die Re-Evaluation der Sozialwissenschaften befürworten und bei Staatssekretär Kleiber vorstellig werden, damit er dem Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) einen entsprechenden Auftrag erteilt. Laut Prof. Dr. Gottfried Schatz, Präsident des SWTR, ist der Wissenschaftsrat bereit, diese Evaluation durchzuführen.

Am 8. März 2002 tagten Geschäftsleitung und Vorstand der SGKM. Der Umbau der Gesellschaft schreitet langsam, aber konsequent voran. Die Mitgliederzahl nimmt zu. Es wird angestrebt, den Mitgliedernutzen zu erhöhen (durch die Aufwertung der Website

*<http://www.sgkm.ch>*

zum *guichet virtuel*, zum Publikationsplatz für *working papers* und zum Diskussionsforum). Bereits jetzt sind auf der Website die bis anhin bekannten medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des ganzen Jahres sowie die auswärtigen Gastdozenten verschiedener Institute aufgeschaltet. Die Neulancierung der SGKM-Zeitschrift ist in vollem Gange. 2002 werden noch vier Nummern in alter Form erscheinen, 2003 ist der Start der neuen Zeitschrift geplant.

Die SGKM wird sich kritisch zu den Vorschlägen der wissenschaftlichen Akademien der Schweiz zur Forschungsbotschaft des Bundes 2004–2007 äussern (zu antiquierte, überholte Fragestellungen). Sie prüft, ob sie sich bei der im Juni 2003 in Genf stattfindenden Weltkonferenz zur Informationsgesellschaft einschalten will (Arbeitsgruppe Bosshart, Dumermuth, Windisch, Weibel). Sie erwägt, die Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGpuK) nicht von einem Institut aus, sondern als ganze SGKM im Jahr 2004 in die Schweiz einzuladen (nach Bern? nach Luzern?), wenn die SGKM 30jährig wird. Sie will eine neue Erhebung zur Nachwuchsförderung durchführen. Sie begrüsst die vom Wissenschaftsrat vorgesehene (Re-)Evaluation der Sozialwissenschaften (und die erstmalige der Kommunikationswissenschaft). Wie bekannt wurde, ist sich Staatssekretär Kleiber der prekären Situation der Kommunikationswissenschaft zunehmend bewusst und ist gewillt, etwas zu tun.

Die Tagung «Netzkommunikation» vom 26./27. April 2002 in Solothurn ist sehr interessant verlaufen. Es referierten vorwiegend Mittelbau-Angehörige, aber auch Prof. Rolf Weber (Rechtswissenschaft, Universität Zürich) und Prof. Gerhard Vowe (Universität Ilmenau). Ausserdem traten als Gastreferenten Prof. Friedrich Krotz (Universität Münster) und der Schriftsteller Emil Zopfi auf. Die meisten der Beiträge werden in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift

